

**Konzept
zum
„Gemeinsamen Lernen“
an der GGS Freiligrathstraße**



**GGs Freiligrathstraße
Freiligrathstraße 60
50935 Köln**

April 2018

Aktualisierungen: März 2020, März 2021, Mai 2023, Juli 2025

Kontakt Daten:

Tel: (0221) 3373008-0
Fax: (0221) 3373008-25
Email: GGs-Freiligrathstr@stadt-koeln.de

Inhalt

Präambel	3
Leitbild	3
Rahmenbedingungen	5
Übergänge	5
Organisatorische Strukturen.....	6
Teamstrukturen	6
Zusammenarbeit aller am Entwicklungsprozess Beteiligten	6
Offene Ganztagschule (OGS)	7
Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase	7
Elternpartizipation	9
Unterricht	9
Aufnahmeverfahren.....	9
Diagnostik	10
Förderpläne	10
Unterrichtsplanung und –organisation.....	11
Unterrichtsplanung	11
Unterrichtsorganisation	11
Leistungsbeurteilung	11

„Nichts ist ungerechter als die Gleichbehandlung Ungleicher.“

(Josef Kraus)

Präambel

„Was alle angeht, können nur alle lösen.“

(Friedrich Dürrenmatt)

Leitbild

Der pädagogische Grundkonsens und unser Motto „GGS – Gemeinsam ganz stark“ sind im Schulprogramm verankert. Bei uns finden sich alle Kinder, auch die mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, wieder. Jedes Kind hat einen Anspruch, in seinem individuellen Lerntempo und Lernvermögen gefördert und gefordert zu werden. Dabei ist ein wichtiger Aspekt, die Individualität eines Jeden zu respektieren. Vielfalt ist an unserer Schule Alltag.

Wir handeln in der Überzeugung, dass Verschiedenheit eine Selbstverständlichkeit ist, Toleranz fördert und somit eine Bereicherung für unsere Gesellschaft ist.

Im Schuljahr 2010/11 haben wir uns auf den Weg zur Inklusion gemacht und haben uns seit dem Schuljahr 2012/13 der Aufnahme von Kindern mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen geöffnet.

In den vergangenen Schuljahren haben wir intensiv daran gearbeitet, allen Kindern, sowohl ohne als auch mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gerecht zu werden.

Wir haben seitdem folgende Maßnahmen getroffen:

- Entwicklung eines Raum- und Personalkonzept
- Entwicklung von Rahmenbedingungen für das Gemeinsame Lernen
- Ausbau und Umsetzung unseres Unterrichtskonzeptes zur individuellen Förderung, zum schüleraktivierenden und zum kooperativen Lernen

- Verankerung und konzeptionelle Weiterentwicklung zum gewaltfreien Umgang miteinander.
- Einrichtung einer individuellen Lernzeit, in der die Kinder Aufgaben des Vormittags am Nachmittag fortsetzen
- Ermöglichung einer durchgehenden, zielgerichteten Förderung im Vormittag ebenso wie im Nachmittag durch die enge und intensive Zusammenarbeit und Verzahnung mit der OGS und der Kooperation im Rahmen von IBiS (integrative Bildung in Schule) mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Köln.
- Schaffung eines Rahmens für ein soziales Miteinander aller Kinder durch das Konzept zur „Beruhigten Schule“, den Klassenrat, das Schüler:innenparlament und ein breitgefächertes inklusives AG-Angebot

Durch das Unterrichten in jahrgangsübergreifenden Klassen ist unser Unterricht auf individuelle Förderung ausgerichtet und wird konsequent weiterentwickelt. Schwerpunkte unserer Arbeit sind in dieser Hinsicht:

- Individuelle Förderung
- Soziale Erziehung/ Kooperatives Lernen
- Selbstverantwortliches Handeln und Arbeiten

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kinder sowohl miteinander als auch voneinander lernen, wodurch alle profitieren.

Rahmenbedingungen

Um Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in unserer Schule angemessen zu fördern, nutzen wir nach Möglichkeit...

- die für das jeweilige Kind notwendige Ausstattung, wie z.B. entsprechende Diagnostik- und Fördermaterialien ebenso wie Nebenräume zur Differenzierung, Einzel- oder Kleingruppen-Förderung und/ oder Therapie, passendes Mobiliar, technische Ausstattung.
- eine verlässliche Anzahl von Förderpädagog:innen, die Diagnostik- und Fördermaßnahmen planen und durchführen und als Konsequenz daraus einen Unterricht in Doppelbesetzung in den Klassen, in denen auch Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sind, ermöglichen.
- die Unterstützung unseres Inklusionspool der AWO, dessen Leitung im Haus und somit als Ansprechpartner direkt vor Ort ist.
- eine Vorbereitung und Einbeziehung aller Kinder der einzelnen Klassen auf das „Gemeinsame Lernen“ durch entsprechende Unterrichtsreihen und -angebote.
- entsprechende Fort- und Weiterbildungen für das Kollegium.
- Zusätzliche pädagogische Förderangebote durch die sozialpädagogische Fachkraft.

Übergänge

Dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule widmen wir besondere Aufmerksamkeit. Kinder mit vermutetem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf werden durch eine:n Förderpädagog:in vor Schuleintritt in der Kindertagesstätte besucht. Durch die Kooperation und den Austausch zwischen Schule und Kindertagesstätte, können wir die Kinder bestmöglich begleiten und ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigen.

Ein Informationsangebot für Eltern von Kindern mit vermutetem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird am Informationsabend für Schulneulinge angeboten.

Die Organisation des Übergangs in weiterführende Schulen erfolgt durch die Klassenleitung, die Förderpädagog:in, die Schulleitung sowie durch die entsprechenden Ansprechpartner:innen der weiterführenden Schulen.

Organisatorische Strukturen

- Die Klassen- und Betreuungsräume liegen möglichst in räumlicher Nähe, so dass eine punktuelle äußere Differenzierung ermöglicht wird und Rückzugsmöglichkeiten für einzelne Kinder bestehen.
- Die Verantwortung für den Unterricht tragen alle Lehrer:innen (Klassen-, Förder- und Fachlehrer:innen). Bei der Gestaltung des Unterrichts bringt sich jede:r mit den Kompetenzen seiner/ihrer Profession ein.
- Die Klassen werden am Vor- und Nachmittag bedarfsorientiert von Pädagog:innen der OGS und den Inklusionsbegleiter:innen der IBiS der AWO begleitet und unterstützt.
- Bei Ausflügen und Klassenfahrten werden ausreichend Pädagog:innen der OGS und des IBiS als Begleitpersonen zur Verfügung gestellt.
- Die Klassengröße ist auf 25 Kinder beschränkt.
- Die "Chill-mal-Pause" ist ein von der sozialpädagogischen Fachkraft begleitetes, offenes Spiel- und Kreativangebot während der großen Pausen, das von allen Kindern der Schule besucht werden kann.

Ziele sind

- die Steigerung der Zufriedenheit der Kinder mit ihren Pausenzeiten durch ein bedürfnisorientiertes und ansprechendes Umfeld,
- die Stärkung des Gemeinschaftssinns und der sozialen Kompetenzen durch gemeinsame Spiel- und Bastelangebote sowie
- die Förderung eines positiven Pausenklimas durch die Reduktion von Konflikten und unerwünschtem Verhalten während der Pausenzeiten.

Teamstrukturen

Zusammenarbeit aller am Entwicklungsprozess Beteiligten

An der GGS Freiligrathstraße arbeiten wir in einem multiprofessionellen Team. Zu diesem gehören u.a. Grundschullehrer:innen, Förderpädagog:innen, sozialpädagogische Fachkräfte, Pädagog:innen der OGS, Inklusionsbegleiter:innen, angehende Lehrer:innen und ehrenamtliche Helfer:innen.

Alle Fachkräfte der Schule sind in unterschiedliche Teams wie Stufenteams, Tandemteams eingebunden. Die Weitergabe von Informationen und der Austausch zwischen den Teams sind in Form von regelmäßigen Teamtreffen gewährleistet.

Verantwortlich für die Förderplanung sind die Förderpädagog:innen in Kooperation mit dem gesamten Team. Die individuelle Förderplanung wird auf der Grundlage der Förderpläne in den Tandemsitzungen evaluiert und fortgeschrieben.

Offene Ganztagschule (OGS)

- Alle Kinder der verschiedenen Züge können am Offenen Ganztag teilnehmen.
- In den Teams aller Züge arbeiten qualifizierte Fachkräfte aus verschiedenen Fachbereichen.
- Alle Züge sind in der Regel personell gut besetzt. Dadurch besteht die Möglichkeit, innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen durchzuführen und spezielle Angebote und Maßnahmen für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf anzubieten.
- Die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nehmen an den Lernzeiten der Schule mit ihren spezifischen Aufgaben teil und arbeiten wie alle Kinder in dieser Zeit an ihren individuellen Lernplänen.
- Allen Kindern sind die Angebote des Offenen Ganztags zugänglich. Am Nachmittag gibt es ein vielfältiges Angebot an AGs, an dem alle Kinder je nach Interesse und Bedürfnissen teilnehmen können.

Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase

Seit dem Schuljahr 2022/23 unterstützt eine sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase als Teil des multiprofessionellen Teams die Arbeit in allen Klassen der Stufe 1/2.

Kinder kommen mit teils sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. Eine wesentliche Aufgabe der sozialpädagogischen Fachkraft besteht darin, Kinder mit nicht ausreichender Schulfähigkeit individuell zu unterstützen und zu fördern, um einen erfolgreichen Übergang in die Grundschule zu ermöglichen. Die Förderung erfolgt dabei in innerer und äußerer Differenzierung.

Daraus leiten sich folgende Aufgabenbereiche ab:

- Mitgestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule, wie z.B. die Teilnahme an den Elterninformationsabenden für Schulneulinge, die

Kooperation mit den umliegenden Kitas, Beteiligung an der Schuleingangsdiagnostik

- Ermittlung der Lernausgangslagen der Kinder in den grundlegenden Entwicklungsbereichen durch professionelle Beobachtung im Unterricht
- Mitwirkung bei der Durchführung von Förderdiagnostik
- Unterstützung bei der Elterninformation und Elternberatung
- Gezielte Hilfestellungen im Klassenverband mit dem Ziel der Unterstützung und Stabilisierung der Kinder im Unterricht
- Planung und Durchführung individueller Fördermaßnahmen bei Kindern, deren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen Entwicklungsrückstände aufweisen

In der Kleingruppenförderung werden die Kinder spielerisch und ganzheitlich an Unterrichtsinhalte herangeführt und darin unterstützt, eine positive Lern- und Arbeitshaltung aufzubauen. Diese findet klassenübergreifend in Kleingruppen mit 2 bis 8 Kindern statt. Für die Förderung steht ein separater Förderraum zur Verfügung.

Die Förderung der Kinder in kleinen Lerngruppen erfolgt vor allem in den Bereichen:

- Wahrnehmung
- Konzentration
- Motivation und Ausdauer
- Motorik (Grob-, Fein- und Grafomotorik)
- Hör- und Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit
- Grundlagen des Lesens und Schreibens
- Grundlagen der mathematischen Bildung
- Soziale und emotionale Kompetenz
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstwirksamkeit

Durch diese Aufgaben und die enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team trägt die sozialpädagogische Fachkraft dazu bei, ein Lernumfeld zu schaffen, in dem den Kindern ein gelungener Start in ihre schulische Laufbahn ermöglicht wird und sie ihre individuellen Stärken entfalten können.

Elternpartizipation

Eltern gestalten das Schulleben aktiv mit: In Gremien wie Schulpflegschaftssitzungen und Schulkonferenzen bringen die gewählten Vertreter:innen Themen aus den Klassenpflegschaftssitzungen ein und können in verschiedenen Bereichen miteinscheiden, etwa in der Wahl neuer Lehrmaterialien oder der Festlegung beweglicher Ferientage.

Auch das Gemeinsame Lernen (GL) wurde durch den Austausch mit Eltern geprägt: Aus diesem Engagement entstand ein Arbeitskreis (AK-GL), aus dem viele wertvolle Ideen für unsere Schule hervorgingen, die unsere Schulentwicklung nachhaltig bereichert haben.

Heute greifen wir diese Impulse in einem regelmäßigen GL-Stammtisch auf, bei dem interessierten Eltern und Mitarbeitenden der Schule miteinander ins Gespräch kommen. Neue Ideen oder Anregungen zur Weiterentwicklung des Gemeinsamen Lernens sind dabei jederzeit herzlich willkommen.

Bei Rückfragen zum Gemeinsamen Lernen finden sich auf unserer Homepage Informationen und die Ansprechpartnerin GL.

Unterricht

Aufnahmeverfahren

Während der Anmeldephase im Herbst wird ein Schulspiel veranstaltet, zu dem alle kommenden Schulkinder eingeladen sind.

Die Grundschullehrer:innen und Förderpädagog:innen führen das Schulspiel gemeinsam durch und dokumentieren ihre Beobachtungen. Dieses Schulspiel dient dazu, die einzelnen Kinder kennenzulernen, ihnen mögliche Ängste zu nehmen, die Antragstellung zu erleichtern, Kriterien für die Klasseneinteilung zu finden und einzuschätzen, wie die Kinder mit (möglichem) sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an unserer Schule gefördert werden können. Dabei werden personelle und sächliche Voraussetzungen geprüft und in Bezug zu den individuellen Bedürfnissen der Kinder gesetzt.

Bei Bedarf finden im Anschluss an das Schulspiel Elterngespräche statt. In diesen Gesprächen erhalten die Eltern gezielte Rückmeldungen, z.B. zu einzelnen Übungsfeldern wie der Stifthaltung, und – falls notwendig – eine Beratung zum

weiteren Vorgehen, etwa zur Antragstellung auf ein Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs (AO-SF). So wird der Übergang in die Grundschule gemeinsam vorbereitet und individuell begleitet.

Diagnostik

Auf Grundlage des von den Förderpädagog:innen verfassten AO-SF-Gutachtens wird eine erste Förderplanung für jedes Kind mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erstellt.

Eine regelmäßige Überprüfung und Besprechung der Lernfortschritte wird durch das GL-Team der Klasse durchgeführt. Die daraus resultierenden Fördermaßnahmen werden im Sinne einer Prozessdiagnostik von der/dem Förderpädagog:in und dem/der Klassenlehrer:in gemeinsam festgelegt.

Förderpläne

Die Erstellung und Fortschreibung eines individuellen Förderplanes bildet die Grundlage zur Förderung der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Dies setzt eine intensive Zusammenarbeit aller am Erziehungs- und Lernprozess Beteiligten voraus.

- Der Förderplan legt unter Einbeziehung der Lernzielplanung der Klasse die individuellen Lernziele der Schüler:innen für das Halbjahr fest.
- Er wird von der/dem Förderpädagog:in in Absprache mit der Klassenlehrer:in, den Pädagog:innen und Therapeut:innen erstellt und in den ersten acht Wochen des jeweiligen Halbjahres in der gemeinsamen Tandemsitzung (Zugteam) und anschließend mit den Erziehungsberechtigten besprochen.
- Grundlage sind die Richtlinien und Lehrpläne des entsprechenden Bildungsgangs und die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Der Förderplan berücksichtigt die allgemeinen Entwicklungsbereiche. Es werden individuelle Entwicklungsschwerpunkte und -ziele gesetzt und konkrete Fördermaßnahmen beschrieben.

Die Förderplanung wird halbjährlich evaluiert und aktualisiert. Die ausgewerteten Ergebnisse sind Grundlage für die Fortschreibung der Förderpläne und der

Fortsetzung der sonderpädagogischen Unterstützung im Rahmen der jährlichen Überprüfung.

Unterrichtsplanung und –organisation

Unterrichtsplanung

- Die Grundlage der Unterrichtsplanung sind die Richtlinien und Lehrpläne des jeweiligen Bildungsganges.
- Grundlage sind ebenso die Vereinbarungen zur individuellen Förderung an unserer Schule.

Unterrichtsorganisation

- Das *Gemeinsame Lernen* kann verschiedene Organisationsformen haben. Grundlegend für das Gemeinsame Lernen ist das Arbeiten am gleichen Lerngegenstand in der heterogenen Klassengemeinschaft.
- Möglich sind nach Absprache im Team verschiedene Arten von Einzel- und Kleingruppenförderung für alle Kinder.
- Die Kinder können auch klassenübergreifend zu bestimmten Förderbereichen und -inhalten gefördert und gefordert.
- Das Pädagog:innenteam übernimmt gemeinsam die Verantwortung für den Lernprozess aller Schüler:innen.

Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilungen der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erfolgen in Bezugnahme auf den jeweiligen Bildungsgang in gemeinsamer Verantwortung aller in der Klasse Unterrichtenden.